

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Bekanntmachung.

Nro. 10,851. Durch Erlass des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses der Justiz und des Auswärtigen vom 16. Oktober 1873, Nro. 8533 ist die Verwaltung des Notariats-Districtes Emmendingen dem Herrn Referendar August Münzer in Freiburg übertragen worden und hat derselbe heute den Dienst angetreten.

Emmendingen, den 10. November 1873.

Großh. Amtsgericht.

G. Ernst

Gerichtsnotar.

Anzeige.

Nachdem ich unter dem 10. d. Monats die Verwaltung des Notariatsdistrictes Emmendingen übernommen habe, zeige ich hiermit an, daß ich im Gasthaus zum Engel in Emmendingen eine Treppe hoch wohne. Der nach § 28. Gesch. Ord. vorgeschrifte Amtstag findet jeden Freitag statt.

August Münzer

Referendar.

Steigerungs-Anfündigung.

In Folge richtlicher Verfügung werden am

Donnerstag, 4. Dezember 1873,

Nachmittags 1/2 Uhr

im Rathaus zu Sennau dem Wagner Andreas Schlenker alt von da folgende Liegenschaften:

1. 18 Ar Acker auf dem Zwinger-

wiegen aus der

Gautmasse des

Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. Js.

Vormittags 8 Uhr
anfangend die hundertverzeichneten Fahrnisse im Gasthaus zum Engel dahier öffentlich gegen gleich hohe Bezahlung mit dem Bemerkten versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungsvertrag oder mehr geboten wird.

1) Drei aufgerüstete Betten,

2) ein Chiffonier,

3) drei tannene Kleiderkästen,

4) zwei Canape's mit Polster,

5) eine Comode,

6) mehrere Rohr- und ein Mühselfessel,

7) eine Stuhluhr mit Gläzglocke,

8) eine Wanduhr,

9) Golds- und Silberwaren. (Darunter Besteck).

10) verschiedenes Weißzeug, Bettanzeuge, Leinwischer &c.

11) Herren- und Frauenkleider,

12) Porträts und Spiegel und sonstiger vorstehender Hausrath.

Emmendingen, den 14. Novbr. 1873.
Galler, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Von Seiten der hiesigen Stadt werden bis

Donnerstag, 20. November 1. J.

Nachmittags 2 Uhr

3475 Stück Wellen und 9 Ster Holz, an der neuen Thalstrasse oder am Thenenbacher Weg Lagernd, gegen Paarzahlung in Randschüttungen versteigert.

Die Zusammenkunft ist beim Hochberger Hau. Emmendingen, 12. November 1873.

Gem. in der Rath. Menzel.

Heute Abend spielt die hiesige Stadt-Musik in der Bautz'schen Brauerei, Musikfreunde werden hiezu höflich eingeladen.

Neu, elegant, billig, dauerhaft, in größter Auswahl empfehle ich zur Saison:

Damenkleiderstoffe, Damen-Mäntel, Regen-Mäntel, Jacquet's u. Jacken, Schawls, Foulards, Moirée-Schürzen, Tuch, Burkinus, Flanelle, Flinaell-Hemden, Cochenez, Cravatten etc. etc.

Theodor Huber
H. r. 134. Salzstraße 9. Nachst der Kaiserstraße.

Steigerungs-Lahrer Exportbier Anfündigung.

nach Wiener Art gebrant

zu 2 u. 4 Fr. bei G. Wackerle.

Nachmittags 1/2 Uhr

im Rathaus zu Sennau dem Wagner Andreas Schlenker alt von da folgende Liegenschaften:

1. 18 Ar Acker auf dem Zwinger-

wiegen aus der

Gautmasse des

Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. Js.

Vormittags 8 Uhr
anfangend die hundertverzeichneten Fahrnisse im Gasthaus zum Engel dahier öffentlich

gegen gleich hohe Bezahlung mit dem Bemerkten versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungsvertrag oder mehr ge-
boten wird.

1) Drei aufgerüstete Betten,

2) ein Chiffonier,

3) drei tannene Kleiderkästen,

4) zwei Canape's mit Polster,

5) eine Comode,

6) mehrere Rohr- und ein Mühselfessel,

7) eine Stuhluhr mit Gläzglocke,

8) eine Wanduhr,

9) Golds- und Silberwaren. (Darunter Besteck).

10) verschiedenes Weißzeug, Bettanzeuge, Leinwischer &c.

11) Herren- und Frauenkleider,

12) Porträts und Spiegel und sonstiger vorstehender Hausrath.

Emmendingen, den 14. Novbr. 1873.

Galler, Gerichtsvollzieher.

Malzbraunwein Welschhorn Schnaps u. vorzüglicher Bachsteinfaß

empfiehlt

J. Menard
zur Linde.

Zu vermieten

ist die Wohnung des Herrn Notar Leonhard, das Nähere beim Haus-eigentümer.

Sedation, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Bestellungen sind an-
wärts bei Kaiserl. Post-
stellen und in hiesigem
Postbezirk bei den Post-
boten zu 88 fr. viertel
jährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Gemeinde Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 137.

Donnerstag, den 20. November

Anzeigen werden mit
8 fr. die gesp. Zeit
berechnet.
Erscheint Dienstag,
Donnerstag u. Sam-
tag.

1873.

Baden.

Endingen, 17. November 1873. Kaum sind die Vor-
arbeiten zur Wahl eines Reichstagsabgeordneten ausgeschrieben,

so beginnen sich schon die Parteien zu rütteln.

So soll bereits leicht Sonntag b. i. gestern hier von der Kanzel zu einer guten Wahl u. s. f. aufgesordert worden sein; dagegen wollen einige liberale Gesellschaftsmitglieder, ähnlich jenen von Freiburg, sich Unterstützungen von Freiburg verschreiben.

Das Beste ist, daß der Bezirk Emmendingen in seiner Mehrheit keinen Zweifel für eine entschieden reichsfreundliche Vertretung aufkommen läßt.

Spanien.

Der Conflict zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat noch nichts von seinem für Spanien bedrohlichen Charakter verloren.

In Madrid scheint man noch immer die Lage der Dinge zu erkennen. „Impartial“ weicht ganz lecklich den Gedanken zurück, daß die amerikanische Regierung gelegentlich der Wegnahme des „Virginia“ und der Füllung der Gefangenen Schwierigkeiten bereiter werde. Das Blatt glaubt, die Mehrheit des amerikanischen Volkes wünsche die Consolidierung der spanischen Republik, und Präsident Grant werde diesen Gefühlen nicht dadurch zuwider handeln können, daß er Spanien in einen internationalen Conflict verwickle, zu einer Zeit wo die republikanische Regierung alle ihre Kräfte austreten müsse, um innere Schwierigkeiten zu bekämpfen.

Man könnte jedoch in Madrid arg enttäuscht werden. Man scheint vollständig dort vergessen zu haben, welche Stellung Nordamerika seit dem Jahre 1845 bezüglich Cubas eingenommen hat. Zur Orientierung unserer Leser sei hier Folgendes erwähnt:

Im Jahre 1845 wurde zuerst über den Aufzug der Insel Cuba von Seiten der vereinigten Staaten im Senat zu Washington diskutirt, im folgenden Jahr zu diesem Zweck 200 Millionen Dollars zusammen gebracht. Spanien wies damals den Antrag auf Verkauf zurück. Im Jahre 1851 machten amerikanische Freiwillige den Versuch sich der Insel mit Gewalt zu bemächtigen. Sie wurden vernichtet und von den Vereinigten Staaten Regierung desavouirt. Aber schon im Jahre 1854 unterschrieb Buchanan, der spätere Präsident der Vereinigten Staaten zu Ostende eine Erklärung, wonach die Zurückweisung der Kaufsumme seitens Spanien der Union das Recht gäbe, sich der Insel Cuba mit Gewalt zu bemächtigen. Der später in Amerika ausbrechende Bürgerkrieg verhinderte die Durchführung dieses Plans.

Pas zerrissene Concordat.
Von Franz Schmidt aus Schwarzenberg (Bruno Salzbrunner.)

1.

In einem schönen Gebürgthal wohnte vor mehreren Jahren in einem alterthümlichen Schlosse über dem freudlichen Dorfe eine gräßliche Familie. Der Graf war ein Mann von sechzig Jahren mit einem sehr schönen Kopfe voll wüster, langer Locken auf einem übermäßig gebauten Körper, dem ein Arm fehlte. Er hatte ihn als Reitergeneral in einer Schlacht verloren. Seitdem hatte er mehrere Jahre auf Meisen und in Büdern verlebt, dann zog er sich für immer auf dieses Schloss im Gebürgthal zurück. Er hatte eine sehr junge Frau mitgebracht, die Waise eines verarmten bürgerlichen Gutsbesitzers aus einem entfernten deutschen Lande, in dem er sich längere Zeit aufgehalten hatte. Er war damals einige vierzig und die Erwähnte schaute siebzehn Jahre alt. Durch diese Verbindung wurde er von allen Gliedern seiner adelsstolzen Familie getrennt, was für ihn ein weiterer Grund wurde, das stille Gebürgthal zu seinem Aufenthalte zu wählen. Er lebte mit seiner jungen Frau, die zugleich seine einzige Schülerin war, glücklich und zufrieden. Die schöne, einfache Frau war eine fleißige Gärtnerin und bereitete ihrem Gemahlt heitere Stunden. Zwei Jahre nach ihrer Heirat wurde die Familie durch ein frisches Knäblein vergrößert. Der kleine Hannibal wuchs wie ein Baumchen unter der Pflege seiner Mutter. Er war

Hannibal bezog eine Offiziersschule, Hannibal die Universität. In seinem Herzen sang es zu hören an. Das Bild der schönen jungen Gräfin beschäftigte ihn sehr, da er aber keine Möglichkeit vor sich sah, sie zu besitzen zu können, wußte er sich ab, sich in den Gedanken zu versinken, das es für ihn das Beste sein werde, nach dem Wunsche seiner Großmutter, die er sehr liebte, ein Geistlicher zu werden.

Vermischte Nachrichten.

Wulach, A. Karlsruhe, 12. Nov. Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich vergangenen Sonntag in der Kirche dahier, indem bei Beginn der Christenlehre Pfarrer A. einem der Christenlehrer „Impartial“ weicht ganz lecklich den Gedanken zurück, daß die amerikanische Regierung gelegentlich der Wegnahme des „Virginia“ und der Füllung der Gefangenen Schwierigkeiten bereiter werde. Das Blatt glaubt, die Mehrheit des spanischen Volkes wünsche die Consolidierung der spanischen Republik, und Präsident Grant werde diesen Gefühlen nicht dadurch zuwider handeln können, daß er Spanien in einen internationalen Conflict verwickle, zu einer Zeit wo die republikanische Regierung alle ihre Kräfte austreten müsse, um innere Schwierigkeiten zu bekämpfen.

Bei einem am 12. in Nürnberg ausgetragenen Brand, der erst gegen Mitternacht bewältigt werden konnte, wurden zwei der Feuerlöschkompanie angehörige Bauhandwerker von herabstürzenden Gebäuden in die Flammen gerissen und fanden darin ihren Tod. Einige andere trugen nicht unerhebliche Verletzungen davon.

Von einem Doppelselbstmord meldet abermals der Berliner Polizeibericht. Ein junger Mann unterhielt seit längerer Zeit wider den Willen seines Vaters mit einem jungen Mädchen ein Liebesverhältnis. Nachdem kürzlich der Vater des jungen Mannes dem Mädchen auf das bestimmtste erklärt hatte, daß er zu ihrer Verbindung nie seine Einwilligung geben würde, saßen die beiden jungen Leute den Entschluß, ihrem Leben gemeinsam ein Ende zu machen und führten diesen Entschluß in der Nacht vom 6. bis 7. d. M. aus. Man fand beide mit tödlichen Schußverletzungen am Kopfe am 7. früh im Thiergarten, unweit des Tierparks, daß Mädchen noch schwach atmend auf einer Bank sitzend, und vor ihr, auf der Erde liegend, den jungen Mann tot, in der Hand den zur Ausführung der That benutzten Revolver.

sechs Jahre alt, als er ein Schwesterchen erhielt, welches wie die Mutter Johanna genannt wurde.

Im Dorfe lebte die Witwe eines Verwalters, welche ihren Enkel, dessen Eltern rasch nach einander gestorben waren, zu sich genommen hatte. Der süßliche Florus stand mit Hannibal in denselben Alter und fügte sich, daß sie öfter zusammenliefen und endlich Spiel- und Lerngenossen wurden. Auch die kleine Johanna nahm häufig an den Spielen Theil. Die Großmutter des kleinen Florus mährte den süßlichen Wunsch, daß er ein Geistlicher würde. Hannibal wollte Soldat werden. Der Graf nahm einen Erzieher auf das Schloss. Florus durfte an dem Unterrichte Theil nehmen. So verloren mehrere Jahre. Die beiden jungen Freunde kamen auf die Schule und genossen dann fast ungernlich ihre Ferien in dem schönen Thale. Zwischen Florus und Johanna bildete sich ein eigenthümlich zartes Verhältnis, das dem oberflächlichen Blick als brüderlich schwesterliches Wohlwollen erschien.

Beide hatten aber gegenseitig auf sich einen tiefen Eindruck gemacht, als sie selber wußten. Hannibal bezog eine Offiziersschule, Florus die Universität. In seinem Herzen sang es zu hören an. Das Bild der schönen jungen Gräfin beschäftigte ihn sehr, da er aber keine Möglichkeit vor sich sah, sie zu besitzen zu können, wußte er sich ab, sich in den Gedanken zu versinken, das es für ihn das Beste sein werde, nach dem Wunsche seiner Großmutter, die er sehr liebte, ein Geistlicher zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Fensterglas,

ganze Kisten, Gebund, Tafeln und einzelne Scheiben in jedem beliebigen Maße, billigst

bei Louis Wirthheimer.

Nieder-Emmendingen.

14. November 1873.

Fruchtpreis.

Entz. fl. fr. fl. fr. fl. fr.

Waizen 9 30 9 42 8 42

Kernen 7 30

Groggen 6 15

Mischfrucht 6

Gerken 5 42

Haber 5 30

Welschorn 5 20

4 Pfund Schwarzbrot kosten 23 fr. das Pfund

</

Karlsruher Zeitung

Kambricht, 10. Nov. Unterm 8. d. M. fand in sonderbarer Weise eine Civilstrafung hier statt. Die Eltern der Braut entzogen dem Bräutigam (protestantisch) die Einwilligung zur Heirath, wenn er sich nicht in ihrer Kirche (katholisch) trauen lassen wolle; der Bräutigam schien nachgiebig und die Civilstrafung wurde vollzogen; die jungen Eheleute bestiegen nun mit 2 Zeugen die erste der bereitstehenden Droschken, während die Eltern der Braut mit den andern 2 Zeugen in die zweite Droschke einsteigen. Erstere fuhren aber, statt zur Kirche, nach dem Neustädter Bahnhofe, von wo die jungen Eheleute sich sofort per Bahngzug weiter begaben, während die Eltern der Braut und die Zeugen unwillkürlich nach ihrem Heimatorte, dem eine halbe Stunde von hier entfernten Lindenberg gefahren wurden, obgleich sie den Kutscher auf den irriegen Weg zur Kirche aufmerksam machen wollten, der jedoch dem ihm gegebenen strengen Befehl folgte leistete. Auch soll der kath. Priester im Orname zur Trauung bereit gewesen sein.

— Klöster in Baien u. Als Ludwig I. 1848 die Regierung niedergelegt, bestanden in Baiern 161 Klöster. Unter Maximilian II. war bis Ende 1863 ihre Zahl auf 441 unter Ludwig II. bis Ende 1872 sogar auf 595 gestiegen. Darunter befinden sich nicht weniger als 500 weibliche Institute. Unter Max I. wurden 7, unter Ludwig I. 154, unter Maximilian II. 154 Klöster gegründet, und es fallen auf ein Jahr der Regierung Ludwigs I. 7, der seines Sohnes 17 und der seines Enkels bis jetzt 19 Gründungen von Klöstern. Die Zahl der Bewohner der Klöster war 1841 256 männliche und 716 weibliche, i. J. 1863 941 männliche und 3804 weibliche und zu Ende des Jahres 1872 1238 männliche und 5031 weibliche.

In einem amerikanischen Blatte lesen wir folgenden beherzigenswerten Rat: „Sei gutmütig so lange es dir nur möglich ist; wenige Tropfen Öl tragen mehr bei zum leichten Gang der verrosteten Maschine, als ganze Ströme von Essig.“

Hochste Zeit! Ein heiterer Junggeselle zu Dalton Mass. der das 103. Jahr erreicht und sich die Hörner abgelaufen hat, ist, wie er ankündigt, entschlossen zu heiraten und ein solides Leben zu beginnen, zu welchem Zwecke er bereits angefangen, sich unter den Töchtern des Landes umzuschauen. Viel Glück! Vielleicht werden ihm die abgelaufenen Hörner wieder aufgesetzt.

In Kehl wurden von einem Holzführwerk einem 4 Jahre alten Kanaben, der den auf der Zufahrtsstraße zum Güterbahnhof rasch fahrenden Wagen nicht mehr ausweichen konnte, beide Oberschenkel abgeschossen.

Kadelburg, Amt Waldshut, 18. Nov. Nicht geringes

Obrigkeilliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Ministerium des Innern.

Karlsruhe den 15. November 1873.

Die Wahlen zum Reichstag betr.

Nr. 16,491. An die sämtlichen Groß Bezirksämter.

In Folge eingegangener neuerer Mittheilungen findet man sich veranlaßt, die diesseitige Verfügung vom 7. d. Mts. Nr. 16,004, soweit sie bestimmt, daß die Auslegung der Wählerlisten für die bevorstehenden Reichstagswahlen am Mittwoch den 26. d. Mts. zu beginnen haben, zurückzunehmen und wird bemerkt, daß der Tag, an welchem die Auslegung beginnen soll, neuerdings von hier aus bekannt gemacht wird.

Die Groß Bezirksämter erhalten den Auftrag, dies durch die kundigungsblätter zu veröffentlichen, dabei aber ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß im übrigen mit den Vorbereitungen für die Wahlen nach den in obiger Verfügung ertheilten Weisungen fortzufahren und dieselben so zu beschleunigen seien, daß die Auslegung der Listen erforderlichenfalls doch gegen Ende dieses Monats stattfinden kann.

Bei diesen Anlässen wird mit Bezugnahme auf eine desfalls gestellte Anfrage weiter bemerkt, daß zur Mittheilung neuer Abdrücke des Wahlgesetzes und des Reglements an die Gemeinden ein Grund nicht vorhanden ist, da diese in der dem Gesetzes- und Verordnungsblatt vom Jahre 1870 als Beilage angeschlossenen Sammlung der Bundesgesetze auf Seite 73 und 76 abgedruckt sind und da hier der Vorschrift der § 11 des Reglements durch Auslegung des ersten genügt werden kann.

Ebenso enthält das Gesetzes- und Verordnungsblatt von 1871 auf Seite 107 einen Abriss des Formulars der nach § 18 zu führenden Gegenliste, auf welches §. 3. die Wahlvorsteher aufmerksam zu machen sein werden.

(gez.) Föhl.

Nr. 12,588. Vorstehender Ministerial-Erlaß wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht und den Gemeinderäthen so wie den Herrn Wahlvorstehern des diesjährigen Amtsbezirks zur pünktlichen Durchsicht empfohlen.

Emmendingen, 18. November 1873.

Groß. Bezirksamt.

Fingado.

Aufsehen erregte es in unserm sonst so stillen Orte, daß plötzlich der katholische und der protestantische Lehrer gesänglich eingezogen wurden, da beide Vergehen gegen die Sittlichkeit sich zu Schulden kommen ließen. Eine ganze Reihe von Vergehen, durch viele Jahre hindurch begangen, kommen nun an das Tageslicht und werden bei der nächsten Schwurgerichtssitzung in Konstanz abgehandelt werden. Vorherhand sind beide in Waldshut in sicherem Verwahr.

— (Ja — dann.) Zwei Herren, die kürzlich in einem eleganten Restaurant in Nizza waren, verlangten vom Kellner die Rechnung. „Sieh her, Anatole“, sagte der Jüngere von beiden, der die Addition mit einem raschen Blick geprüft, „der Sargot hat sich um zehn Francs verrechnet.“ „So ruf den Wirt! Aber hat er eigentlich zehn Francs zu viel oder zu wenig angeschaut?“ — „Zu wenig.“ — „Nun, dann los, es bleibt, der arme Teufel möchte sonst Unannehmlichkeiten haben.“

Sitzung des Gemeinderaths

vom 12 November.

Anwesend die Gemeinderäthe Sattler, Frank, Boller, Döller,

Judt, Rampsperger, Roos.

Abraham Bloch von hier hat sich in Freiburg bürgerlich annehmen lassen, und wird aus der hiesigen Bürgerliste gestrichen. Der 20 Jahre alte Uhrmacher Karl Wilhelm Brückmann wünscht nach Amerika auszuwandern. Dessen Geschäft wird unter Besichtigung der vorgebrachten Beweise gründlich aufgelöst. Die Dienstzeit der Synagogenräthe David Bül und Wolf J. Wertheimer ist abgelaufen und werden die erforderlichen Vorarbeiten beabsichtigt einer Neuwahl angezeigt. Der Vertrag über Aufbau des Tummelgartensches wird unterzeichnet. Der Verkauf von 9 Ster Windfallholz und 3575 Wellen, herabkündigt vom Ausläufern des Waldbrots wird angeordnet. Der Holzwachterlohn hierfür beträgt 90 fl. 21 kr., für das Instandhalten des Grates des W. Berger und der Frau des ehm. Diploms Eisenhofer erhält Gärtnerei Sauter 2 fl. 24 kr. Julius Sartori für Desinfektionsmittel 25 fl. 59 kr. Schmid Nagel 1 fl. 52 kr. Für Linne in die höh. Bürgerschule und Gewerbeschule kommen in Ausgabe 5 fl. 89 kr. Der Höfertalasse kommen in Einnahme: 149 fl. 29 kr. Einzugsgebühr des II. Quartals, 7 fl. 49 kr. während des Quartals, ebenso 147 fl. 6 kr. und 7 fl. 21 kr. im III. Quartal 5 fl. von Weber Ludwig Voltzath, bei seinem Bürgerrechtsantritt und 5 fl. von Zimmermann Lapp. In Ausgabe kommen folgende Beträge:

	July	August	September	October
Ladeneintragung	fl. 11. 1.	fl. 11. 38.	fl. 10. 16.	fl. 1. 2. 14.
Metzgereintragung	25. 48.	30. 58.	26. 48.	30. 7.
Baderreintragung	93. 39.	85. 18.	33. 1.	37. 42.
Haushaltungsosten	27. 32.	34. 33.	31. 2.	32. 34.
Lehrer: 15 fl. 19. Holzführholz, 36 fl. 16. Apothekereintragung, 6 fl. für einen Tragkorb, 7 fl. 27. und 7 fl. 21. Einzugsgebühr an Polizeidienner Dreyler. 60 fl. Remunerat an Krankenwärter Ringwald für außerordentliche Dienstleistung, 49 fl. für 35 Centner Karoloseln, 3 fl. für Kraut und 4 fl. 48 für 400 Stück Ribben.				

In Ausgabe kommen folgende Beträge:

Jul. 11. 38. fl. 10. 16. fl. 1. 2. 14.

Metzgereintragung 25. 48. 30. 58. 26. 48. 30. 7.

Baderreintragung 93. 39. 85. 18. 33. 1. 37. 42.

Haushaltungsosten 27. 32. 34. 33. 31. 2. 32. 34.

Lehrer: 15 fl. 19. Holzführholz, 36 fl. 16. Apothekereintragung, 6 fl. für einen Tragkorb, 7 fl. 27. und 7 fl. 21. Einzugsgebühr an Polizeidienner Dreyler. 60 fl. Remunerat an Krankenwärter Ringwald für außerordentliche Dienstleistung, 49 fl. für 35 Centner Karoloseln, 3 fl. für Kraut und 4 fl. 48 für 400 Stück Ribben.

In Ausgabe kommen folgende Beträge:

Jul. 11. 38. fl. 10. 16. fl. 1. 2. 14.

Metzgereintragung 25. 48. 30. 58. 26. 48. 30. 7.

Baderreintragung 93. 39. 85. 18. 33. 1. 37. 42.

Haushaltungsosten 27. 32. 34. 33. 31. 2. 32. 34.

Lehrer: 15 fl. 19. Holzführholz, 36 fl. 16. Apothekereintragung, 6 fl. für einen Tragkorb, 7 fl. 27. und 7 fl. 21. Einzugsgebühr an Polizeidienner Dreyler. 60 fl. Remunerat an Krankenwärter Ringwald für außerordentliche Dienstleistung, 49 fl. für 35 Centner Karoloseln, 3 fl. für Kraut und 4 fl. 48 für 400 Stück Ribben.

In Ausgabe kommen folgende Beträge:

Jul. 11. 38. fl. 10. 16. fl. 1. 2. 14.

Metzgereintragung 25. 48. 30. 58. 26. 48. 30. 7.

Baderreintragung 93. 39. 85. 18. 33. 1. 37. 42.

Haushaltungsosten 27. 32. 34. 33. 31. 2. 32. 34.

Lehrer: 15 fl. 19. Holzführholz, 36 fl. 16. Apothekereintragung, 6 fl. für einen Tragkorb, 7 fl. 27. und 7 fl. 21. Einzugsgebühr an Polizeidienner Dreyler. 60 fl. Remunerat an Krankenwärter Ringwald für außerordentliche Dienstleistung, 49 fl. für 35 Centner Karoloseln, 3 fl. für Kraut und 4 fl. 48 für 400 Stück Ribben.

In Ausgabe kommen folgende Beträge:

Jul. 11. 38. fl. 10. 16. fl. 1. 2. 14.

Metzgereintragung 25. 48. 30. 58. 26. 48. 30. 7.

Baderreintragung 93. 39. 85. 18. 33. 1. 37. 42.

Haushaltungsosten 27. 32. 34. 33. 31. 2. 32. 34.

Lehrer: 15 fl. 19. Holzführholz, 36 fl. 16. Apothekereintragung, 6 fl. für einen Tragkorb, 7 fl. 27. und 7 fl. 21. Einzugsgebühr an Polizeidienner Dreyler. 60 fl. Remunerat an Krankenwärter Ringwald für außerordentliche Dienstleistung, 49 fl. für 35 Centner Karoloseln, 3 fl. für Kraut und 4 fl. 48 für 400 Stück Ribben.

In Ausgabe kommen folgende Beträge:

Jul. 11. 38. fl. 10. 16. fl. 1. 2. 14.

Metzgereintragung 25. 48. 30. 58. 26. 48. 30. 7.

Baderreintragung 93. 39. 85. 18. 33. 1. 37. 42.

Haushaltungsosten 27. 32. 34. 33. 31. 2. 32. 34.

Lehrer: 15 fl. 19. Holzführholz, 36 fl. 16. Apothekereintragung, 6 fl. für einen Tragkorb, 7 fl. 27. und 7 fl. 21. Einzugsgebühr an Polizeidienner Dreyler. 60 fl. Remunerat an Krankenwärter Ringwald für außerordentliche Dienstleistung, 49 fl. für 35 Centner Karoloseln, 3 fl. für Kraut und 4 fl. 48 für 400 Stück Ribben.

In Ausgabe kommen folgende Beträge:

Jul. 11. 38. fl. 10. 16. fl. 1. 2. 14.

Metzgereintragung 25. 48. 30. 58. 26. 48. 30. 7.

Baderreintragung 93. 39. 85. 18. 33. 1. 37. 42.

Haushaltungsosten 27. 32. 34. 33. 31. 2. 32. 34.

Lehrer: 15 fl. 19. Holzführholz, 36 fl. 16. Apothekereintragung, 6 fl. für einen Tragkorb, 7 fl. 27. und 7 fl. 21. Einzugsgebühr an Polizeidienner Dreyler. 60 fl. Remunerat an Krankenwärter Ringwald für außerordentliche Dienstleistung, 49 fl. für 35 Centner Karoloseln, 3 fl. für Kraut und 4 fl. 48 für 400 Stück Ribben.

In Ausgabe kommen folgende Beträge:

Jul. 11. 38. fl. 10. 16. fl. 1. 2. 14.

Metzgereintragung 25. 48. 30. 58. 26. 48. 30. 7.

Baderreintragung 93. 39. 85. 18. 33. 1. 37. 42.

Haushaltungsosten 27. 32. 34. 33. 31. 2. 32. 34.

Lehrer: 15 fl. 19. Holzführholz, 36 fl. 16. Apothekereintragung, 6 fl. für einen Tragkorb, 7 fl. 27. und 7 fl. 21. Einzugsgebühr an Polizeidienner Dreyler. 60 fl. Remunerat an Krankenwärter Ringwald für außerordentliche Dienstleistung, 49 fl. für 35 Centner Karoloseln, 3 fl. für Kraut und 4 fl. 48 für 400 Stück Ribben.

In Ausgabe kommen folgende Beträge:

Jul. 11. 38. fl. 10. 16. fl. 1. 2. 14.

Metzgereintragung 25. 48. 30. 58. 26. 48. 30. 7.

Baderreintragung 93. 39. 85. 18. 33. 1. 37. 42.

Haushaltungsosten 27. 32. 34. 33. 31. 2. 32. 34.

Lehrer: 15 fl. 19. Holzführholz, 36 fl. 16. Apothekereintragung, 6 fl. für einen Tragkorb, 7 fl. 27. und 7 fl. 21. Einzugsgebühr an Polizeidienner Dreyler. 60 fl. Remunerat an Krankenwärter Ringwald für außerordentliche Dienstleistung, 49 fl. für 35 Centner Karoloseln, 3 fl. für Kraut und 4 fl. 48 für 400 Stück Ribben.

In Ausgabe kommen folgende Beträge:</p

Einladung zur Wahl des Bürgerausschusses Gemeinde-Versammlung zu Emmendingen.

Zu Gemäßheit des § 39 des Gesetzes über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden vom 14. Mai 1870 und der Übergangsbestimmungen zu solchem ist eine teilweise Erneuerungs- und Erst-Wahl des Bürgerausschusses in hiesiger Gemeinde und zwar von der Gemeindeversammlung vorzunehmen.

Der Bürgerausschuss der Gemeinde Emmendingen besteht nach § 33 des erwähnten Gesetzes aus 24 Mitgliedern. Hieron treten nun der regelmäßigen Erneuerung wegen 12 Mitglieder aus; und zwar;

I. Von den durch die Klasse der Niederbsteuererten gewählten Mitgliedern:

die Gemeindebürger:

Wilhelm Mäler, Härber.

Andreas Woll, Rathschreiber.

Christian Böhler, Schneider.

Christian Dreher, Hafner.

II. Von den durch die Klasse der Mittelbsteuererten gewählten Mitgliedern:

die Gemeindebürger:

Christian Gutsjahr, Bierbrauer.

Johannes Beidel, Kaufmann.

Karl Hartmann, Lammwirth.

Wilhelm Vollrath, Haushaltkant.

III. Von den durch die Klasse der Höchstbsteuererten gewählten Mitgliedern:

die Gemeindebürger:

Christian Geerd, Buchbinder.

Gustav Wagner, Haushaltkant.

Wilhelm Egger, alt Engelwirth.

Adolf Sexauer, Weinhandler.

Außerdem sind vor beendigter gesetzlicher Amts dauer durch Tod, Austritt &c. aus dem Ausschuss ausgesessen:

I. Von den durch die Klasse der Niederbsteuererten gewählten Mitgliedern, 0, nämlich:
die Gemeindebürger:

II. Von den durch die Klasse der Mittelbsteuererten gewählten Mitgliedern, 0, nämlich:
die Gemeindebürger:

III. Von den durch die Klasse der Höchstbsteuererten gewählten Mitgliedern, 1, nämlich:
der Gemeindebürger:

Ludwig Vollrath, Haushaltkant.

Es haben also hierfür zu wählen:

I. Die Klasse der Niederbsteuererten:
Mitglieder für eine sechsjährige Amts dauer 4
Ersatzmänner für eine dreijährige Amts dauer 1
zusammen 4

II. Die Klasse der Mittelbsteuererten:
Mitglieder für eine sechsjährige Amts dauer 4
Ersatzmänner für eine dreijährige Amts dauer 1
zusammen 4

III. Die Klasse der Höchstbsteuererten:
Mitglieder für eine sechsjährige Amts dauer 4
Ersatzmänner für eine dreijährige Amts dauer 1
zusammen 5

Die Wahl findet im Rathaus hier statt.
Sie erfolgt in drei getrennten Wahl handlungen. Zuerst wählt die Klasse der Niederbsteuererten, dann die Klasse der Mittelbsteuererten, zuletzt die Klasse der Höchstbsteuererten.

Die Wahlgänge werden wie folgt bestimmt:
I. Die Klasse der Niederbsteuererten wählt Dienstag, 23. November d. J.

Vormittags von 8 bis 10 Uhr.
II. Die Klasse der Mittelbsteuererten wählt Mittwoch, 26. November d. J.

Vormittags von 8 bis 10 Uhr.
III. Die Klasse der Höchstbsteuererten wählt Mittwoch, 26. November d. J.

Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Die Wahl geschieht mittels geheimer Stimmabgabe und es hat jeder Stimmberechtigte seinen ausgefüllten Wahlzettel der Wahlkommission persönlich zu übergeben.

Es findet keinerlei Beschränkung der Wahl auf die einzelnen Klassen der Wahlberechtigten statt.

Die Wahlzettel müssen von weisem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein.

Der Vorgesetzte muss mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Bezeichnung, durch welche er von andern gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, dass kein Missverständnis entsteht.

Die Listen der drei Steuerklassen der Wahlberechtigten und die Liste der Wahlbaren liegen während der ganzen Wahlhandlung im Wahlzimmer auf.

Emmendingen, den 17. November 1873.

Gemeinderath.

Wenzler.

Steigerungs- Ankündigung.

Zu Folge richtlicher Verfügung werden Dienstag, 23. Dezember 1873,

Nachmittags 3 Uhr,
im Rathaus zu Kondringen
dem Wilhelm Trautmann, Landwirth in
Kondringen und dessen Ehefrau Maria
geb. Hiss von da, nachstehende Liegenschaften
öffentliche Eigentum versteigert:

I. In der Gemarkung Kondringen

1.

13 Are 41 Meter Acker im
Dunkholz neben Müller Grether
Erben und Johann Martin
Peter tax. 450 fl.

2.

14 Are 40 Meter Acker und
Neben im Sebastian neben Jo-
hann Jakob Hiss und Georg
Jakob Ehhardt von Maller-
dingen taxirt 250 fl.

3.

9 Are 18 Meter Acker im
Juliusberg neben Otto Mö-
singer und einem Rain, taxirt 110 fl.

4.

5 Are 19 Meter Neben im
Schererthal neben Michael
Engler und dem Weg, taxirt 180 fl.

5.

Ein Stück Wohnhaus sammt
Schuer, Stallung, Schwein-
ställen nebst 3 Are 78 Meter
Hofställe, 1 Are 41 Meter
Hausgarten in der Grünstraße
neben Johann Martin Peter
und Michael Engler, Simon
Sohn, taxirt 1400 fl.

II. In der Gemarkung Theiningen

6.

1 Viertel 6 Nutzen Acker
im Schmidspfad neben Weg
und Christian Steber, taxirt 65 fl.

7.

1 Viertel 37 Nutzen Acker
in der Freihügl, einerseits
Georg Fuchs, anderseits Georg
Hiss, taxirt 150 fl.

8.

Summe: 2605 fl.
Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn
der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Emmendingen, 14. November 1873.
Der Vollstreckungsbeamte,
Referendar Münzer.

Bucherstier. Versteigerung.

Die Gemeinde Kollmarsreuth
lässt am

Montag, 24. Nov. d. J.

Nachmittags 2 Uhr
im Nebstock dahier einen seltenen Bucherstier
öffentlicht an den Weißbäckchen versteigern,
wozu Kauflebhaber eingeladen werden.

Kollmarsreuth, 17. Nov. 1873.

Bürgermeisteramt.

Upberger.

Ein kräftiger

Bursche

von 15-16 Jahren kann die Bier-
brauerei gründlich und unter günstigen
Bedingungen erleben. Bei wem, sagt die
Exped. d. Bl.

Bestellungen sind aus-
wärts bei Kaiserl. Post-
anstalten und in hies.
Postbüro bei den Post-
boten zu 38 kr. viertel-
jährlich zu machen.

Anzeigen werden mit
3 kr. die gef. Zeit
berechnet.
Erste Dienstags,
Donnerstags u. Sam-
tags.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Ritter Emmendingen, Ittenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 138.

Samstag, den 22. November

1873.

Die Thronrede, mit welcher die Session des Preußischen Landtags eröffnet wurde, bezeichnet einen geschichtlich denkwürdigen Abschnitt der Preußischen Staatsentwicklung. Während der ersten fünfundzwanzig Jahre des Verfassungsliebens war es stets die konservative Partei, bei welcher vorzugsweise die Sympathien der regierenden Kreise standen. Wohl fand sich in der Conflitzeit, im Abgeordnetenhaus eine liberale Mehrheit zusammen, aber die Regierung glaubte damals, im Gegensatz zu dieser Mehrheit den politischen Ausbahnungen der konservativen Partei folgen zu sollen. Dann kamen die Jahre, in welchen die liberale Partei im Hause, Anfangs der großen Erfolge der Regierungspolitik bereitwillig Zustimmung erhielt, in selbstloser Hingabe sich den Strebungen der Regierung anschloss und ihr redliches Theil mitwirkte zu dem Triumph der nationalen Sache. Während aber die ultramontane und die demokratische Presse nicht müde wurde, aus dieser Haltung der nationalliberalen Partei die Abdankung derselben als selbständige politische Partei nachzuweisen, ergaben die letzten Wahlen einen glänzenden Wahlsieg der nationalliberalen Partei, welche für sich allein fast die Hälfte aller Sitze des Hauses einnimmt, und nun bietet sich uns das erhebende Beispiel, daß die Regierung diesen Ausfall der Wahlen mit Freude begrüßt und die liberale Mehrheit als die besten willkommenen Mitarbeiter an dem Werke der Neuzeit, als die tüchtigsten Kämpfer genossen in dem gewaltigen Kulturmäpfe unserer Tage willkommen heißt. Mit richtigem Tact haben es die Wählerschaften, welche bisher die Blüthe des pommerischen Krautjunkertums in das Abgeordnetenhaus entfanden, erkannt, daß mit einer lauen Unterstützung der Regierung durch die mit Rom siebäugenden Pietisten nicht gedient und daß die Entsendung oppositioneller Konservativen ein wahres Verbrechen an den Aufgaben des Staates sei, und nur in würdigen Trümmern erscheint die Partei, welche einst im Volkbesitz der Gewalt war, im neuen Hause. Die Regierung aber, welche in dem großen Kampfe aufrichtige Freunde bedarf, betrachtet das Schicksal der konservativen Partei als ein gerechtes, wohlverdientes und bekannt deshalb ihre freudige Absicht, Hand in Hand mit der liberalen Partei ihren Weg fortzusetzen und das Werk auszubauen. Ihr Entgegenkommen wird verstanden, ihre Wünsche fallen auf fruchtbaren Boden und die liberale Mehrheit wird auch sicher den Hoffnungen der Regierung in der Richtung begegnen, daß sie sich gegenüber den praktischen Bedürfnissen der Gegenwart nicht auf das Gebiet schroffer Prinzipienreiterei verirrt, sondern praktische Politik treibt, daß sie jeder Überstürzung fernbleibend in

wahrhaft staatsmännischem Sinne ans Werk geht, d. h. einen festen, soliden, allen Stürmen trotzenden Bau der gesetzlichen Freiheit aufzuführen hilft. Die Thronrede stellt in kurzen Zügen große, wichtige Arbeiten in Aussicht; sind einzelne Punkte, wie die Einführung der obligatorischen Civilre, nicht ausdrücklich bezeichnet, so liegen diese Aufgaben doch greifbar in der Luft, sie sind auch, wie die "Nordb. allgem. Zeitung" richtig hervorhebt, bei einem guten Willen zwischen den Zeilen der Thronrede herauszulesen, und die Regierung wird es schon in ihrem eigenen Interesse nicht an einer Radikalität zur Regelung der kirchenpolitischen Fragen fehlen lassen. Der rebellische Widerstand der Bischöfe gegen die Maigesetze, die Verhängung der katholischen Wählerkreise in Schlesien, Westphalen und am Rheine und die anmaßliche Haltung der römischen Curie in dem jüngsten Briefwechsel sind so staatsgefährliche Ereignisse, daß jedes gesetzliche Mittel zu ihrer Bekämpfung und dauernden Beseitigung ergriffen werden muss und zweifellos ergriffen werden wird. Und so begrüßt auch die nationalliberale Partei in Baden freudig die Thronrede der preußischen Regierung als das Angebilde eines neuen Abschnittes in der deutschen Entwicklung. Die Regierung kann in dem großen Kampfe keine wärmeren und hingebendere Unterstützungen finden, als in den durch lange Kämpfe bewährten Kreisen der deutschen Liberalen. Je volleres Vertrauen sie diesen Kreisen entgegenbringt, um so nachhaltiger und fruchtbarer wird sich dasselbe rechtfertigen.

Vertrauen um Vertrauen, und es kann der guten Sache nicht am Siege fehlen!

Deutsches Reich.

Vom Breisgau, 15. Nov. Auf 9. d. M. halte der Landtagsabgeordnete des Bezirks Emmendingen, Hr. Bürgermeister Frank von Theiningen, seine Wälder und die Urwälzer nach Riegel in den Gasthof zum Kopf eingeladen. Eine große Anzahl Bürger aus der ganzen Umgegend hatte dem Riege folge geleistet. Herr Bürgermeister Wagger von Riegel zur Leitung der Verhandlungen gewählt, begrüßte die Anwesenden und ertheilte dann dem Herrn Abgeordneten das Wort. Nachdem dieser den erschienenen seinen Dank Kundgegeben, gab er einen Rückblick über die in letzter Landtagssperiode zu Stand gekommenen Gesetze und wies auf die vermutlich im kommenden Landtag bevorstehenden Vorlagen hin, namentlich auf das Steuergesetz, das Gesetz über Belebung der öffentlichen Gewässer, das über Fortbildungsschule, das Gesetz über die Stellung des Staates zur Kirche u. s. w. In Bezug auf das Steuergesetz äußerte sich Herr Frank dahin,

Das zerrissene Concordat.

Von Franz Schmidt aus Schwarzenberg (Bruno Salzbrunner.)

Hannibal wurde Offizier und in die Festungsgarnison einer fernen Provinz versetzt, wo er nach einigen Wochen dem Sieber erlag. Seine Mutter wurde von dem Verluste so ergrissen, daß sie ihn nur kurze Zeit überlebte. Auf dem Schloß herrschte traurige Einsamkeit. Der Graf wurde schwerkrank; ein tiefer Schatten legte sich auf Johanna's zartes Gemüth. Florus kam im Herbst in das Dorf, um seine Ferien zu verleben. Der Graf fühlte sich in seiner Nähe wohler und so kam es, daß der junge Mann den größten Theil des Tages auf dem Schloß zubrachte. Fast ausschließlich mit den Todten und seinem eigenen Kummer beschäftigt, beachtete der Graf die Gefühle seiner Umgebung wenig oder gar nicht. Johanna war sich fast ganz selbst überlassen. Da der Graf nicht entfernt daran dachte, daß zwischen ihr und Florus ein Liebesverhältnis sich entwickeln könnte, oder gar bestünde, bot er selber die Gelegenheit, daß die beiden oft allein sein könnten. Johanna hatte von ihrer Mutter die Liebe zur Gärtnerei sehr angezogen und Florus war ihr Gehilfe.

In den Seiten Beider war über Nacht eine große Wandlung vor sich gegangen. Als sie sich am andern Vormittage wieder sahen, war die gewohnte Vertraulichkeit verschwunden, sie waren belämmert. Johanna war erst sechzehn Jahre alt, als erschreckte sie der Gedanke, einen jungen Mann geküsst zu haben; auch Florus hatte zum ersten Male ein Mädchen geküßt und dieses war nur eine sechzehnjährige Gräfin, von der ihn eine unverstehliche Schwierigkeit trennte. Florus ging mit den Wäldchen in das Schloß.

In den Seiten Beider war über Nacht eine große Wandlung vor sich gegangen. Als sie sich am andern Vormittage wieder sahen, war die gewohnte Vertraulichkeit verschwunden, sie waren belämmert. Johanna war erst sechzehn Jahre alt, als erschreckte sie der Gedanke, einen jungen Mann geküsst zu haben; auch Florus hatte zum ersten Male ein Mädchen geküßt und dieses war nur eine sechzehnjährige Gräfin, von der ihn eine unverstehliche Schwierigkeit trennte. Florus ging mit den Wäldchen in das Schloß.

2.

An einem schönen Septembermorge wollten die beiden an den Schloßhauer die großen Wälder abnehmen, um sie dem Grafen Mittags aufzusehen. Florus sitzt auf die Leiter, eine morsche Stelle